

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 8: **SIA-Heft 1/1971: Versicherungsfragen; Arbeiten im Ausland**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bekanntgabe

Im zweiten Teil der Generalversammlung der Fachgruppe für Architektur am 4. März 1971 im Kursaal Bern (Dauer von 15 bis etwa 18.30 h) findet folgender Lichtbildervortrag statt: Dipl.-Ing. E. Tränkner, Partner von Prof. G. Behnisch, München, spricht über «Sportbauten und Anlagen für die 20. Olympischen Spiele München – Entwurf und Ausführung».

Interessenten, die der Fachgruppe Architektur beitreten möchten, beziehen die Anmeldeunterlagen beim Generalsekretariat des SIA, Postfach, 8039 Zürich, Telefon 051 / 36 15 70.

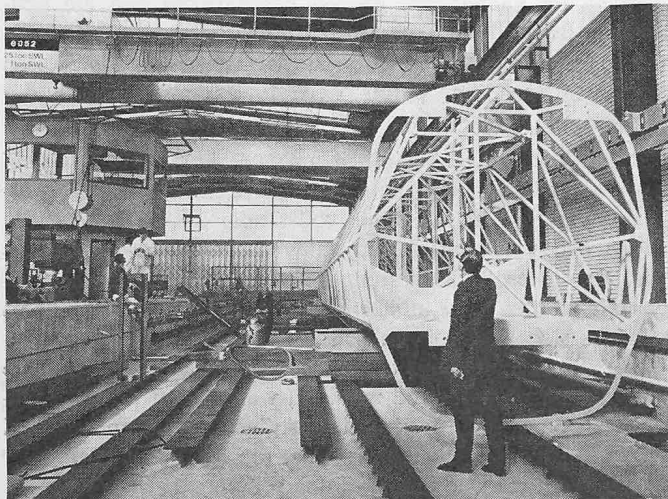
Ende der SIA-Informationen

Umschau

Edig. Techn. Hochschule Zürich. Dr. Jürg T. Marti wurde zum ausserordentlichen Professor für angewandte Mathematik gewählt. Prof. Marti ist Bürger von Aarberg BE, wurde 1935 in Winterthur geboren und besuchte dort die Volksschule und die Oberrealschule. 1954 begann er das Studium der Physik an der EPUL in Lausanne, setzte es 1955 an der ETH Zürich fort und erhielt 1959 das Diplom. Bis 1966 arbeitete er als Physiker in der Forschungsabteilung von Gebr. Sulzer, Winterthur. 1966 promovierte er zum Dr. sc. math. ETH. Von 1966 bis 1970 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Eidgenössischen Institut für Reaktorforschung in Würenlingen tätig. Während eines zweijährigen Urlaubs war er Postdoctoral Fellow und Visiting Lecturer am Mathematikdepartment der Universität von Illinois, Urbana. Seit Beginn des Wintersemesters 1970 wirkte er als Gastprofessor für Mathematik an der EPF in Lausanne. Er hat sein Amt an der ETHZ am 1. Dezember 1970 angetreten. Prof. Marti ist Verfasser eines Lehrbuches über ein in Entwicklung befindliches neueres Spezialgebiet der Funktionalanalysis, die *Theorie der Basen*. Er wird an der ETH über Grundlagen und Methoden der angewandten Mathematik unterrichten. Das von ihm angestrebte Forschungsziel ist die Behandlung von Problemen der angewandten Mathematik mit Methoden der höheren Analysis. DK 378.962

Forschungslabor der britischen Eisenbahnen. Als ein Teil des britischen eisenbahntechnischen Zentrums in den Midlands wurde vor wenigen Monaten ein Forschungslaboratorium eröffnet, das nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet und dazu vorgesehen ist, Forschung zu betreiben, Konstruktions- und Entwicklungsfragen klären zu helfen sowie Ingenieurprobleme zu lösen. Unter anderem

Bild 1. Britisches eisenbahntechnisches Laboratorium



steht ein ausgeklügelter Rollprüfstand zur Verfügung, der Geschwindigkeiten bis zu 250 km/h simulieren kann. Die hier durchzuführenden Versuche dienen der Abklärung und Erprobung einer besonderen Wagenaufhängung, die es einem neuen britischen Hochleistungszug erlauben wird, 50 % höhere Kurvengeschwindigkeiten einzuhalten gegenüber der heutigen Normalbauart. Ein noch im Bau befindliches Bremskraftmessgerät wird die neuartige hydrokinetische Bremse zu prüfen haben, die auf dem Prinzip des Turbinenrades beruht, das sich in einer geeigneten Flüssigkeit dreht und dabei seine Energie abgibt, die sich in Wärme umwandelt. Weitere Forschungen betreffen den Berührungsverlauf zwischen Rad und Schiene bei allen Geschwindigkeiten und anderes mehr. Bild 1 zeigt das Innere dieses Laboratoriums mit dem Skelett eines des sich in Entwicklung befindenden Wagens des erwähnten Hochleistungszuges. Vorerst sollen je zwei derartige Motor- und Anhängewagen gebaut werden, die einen Prototypzug bilden, der dann auf einer 22 km langen Versuchsstrecke in Lancashire Probefahrten durchführen wird. DK 061.6:62:625.2

«Umwelt – Forschung, Gestaltung, Schutz» lautet der Titel einer neuen Zeitschrift, die vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) herausgegeben wird und deren erste Nummer am 15. Februar erschien. Ziel der alle zwei Monate herauskommenden Zeitschrift ist es, das Thema Umwelt jenseits billiger Sensationsmache, jedoch engagiert und unter gesellschaftspolitischen, technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten so zu behandeln, dass vor allem die Führungskräfte in Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft die Informationen erhalten, die sie als Grundlage für Entscheidungen im Kampf gegen die Verschmutzung von Luft und Wasser, gegen Lärm und Abfall, gegen die Zerstörung der Natur und die Verwüstung der Landschaft benötigen. Die neue Publikation ist nicht als Fachzeitschrift, sondern in Analogie zum Sachbuch als Sachzeitschrift gedacht. Prof. Hermann H. Hahn, Karlsruhe, beschäftigt sich in der ersten Ausgabe der Zeitschrift mit der Umweltplanung als gemeinsamer Aufgabe von Wissenschaftlern, Ingenieuren und Politikern. Prof. Eckard Rehbinder, Bielefeld, untersucht die Rolle von Gesetzgebung und Rechtsprechung für den Umweltschutz. Unbehagen am technischen Fortschritt – Beherrschung durch Staat und Gesellschaft, Umweltforschung – Voraussage technischer Entwicklungen, Schnellbahnen 1985 und Automobilabgase – Versuch einer thermodynamischen Lösung, lauten weitere Themen in Heft 1 der Zeitschrift. Tagungsberichte (Föderalismus erschwert Umweltschutz – Abwässer plätschern leise), aktuelle Kurzinformationen zum Thema Umwelt, eine Bücher- und Zeitschriftenschau runden die Zeitschrift ab. DK 05:614.7:628.5

Persönliches. G. Mugglin, dipl. Ing. ETH, und H. Marcker, Dipl.-Ing. (Berlin), haben die Firma Schafir & Mugglin verlassen und mit einigen Mitarbeitern in Zürich ein Ingenieurbüro für Tief- und Industriebau eröffnet. DK 92

Buchbesprechungen

Strömungslehre. Physikalische Grundlagen vom technischen Standpunkt. Zweiter Band: Bewegung der Flüssigkeiten und Gase. Von O. Tietjens. 440 S. mit 280 Abb. und einem Fadenkreuz auf Cellophan. Berlin 1970, Springer-Verlag. Preis geb. 86 DM.

Die mit dem 2. Band abgeschlossene Strömungslehre Prandtl'scher Prägung vermag physikalisch und technisch interessierte Studenten und Wissenschaftler zu begeistern.

Stets ausgehend von den Grundgesetzen werden die besonderen Ableitungen genau angegeben, die mathematisch gewonnenen Ergebnisse in exakten Gebrauchsdiagrammen ingenieurmässig dargestellt und mit experimentell ermittelten verglichen. Zahlreiche numerische Beispiele erleichtern und verkürzen dem Lernenden die gründliche Einarbeit; Wechsel im Masssystem könnten vermieden werden.

Der Verfasser behandelt die laminare und turbulente Strömung längs Platte, um Zylinder und Kugel, in glatten und rauhen Rohren, die Turbulenzentstehung und -entwicklung sowie deren Einfluss auf Grenzschichtstruktur und Geschwindigkeitsprofile mit Hinweisen auf Mischvorgänge in Freistrahlen. Eine bewusst auf grundsätzliche Erkenntnisse begrenzte Einführung in die Gasdynamik bildet den Abschluss des klassischen «Lehrbuches».

Im gleichen Jahrzehnt meist als Kurzfassungen oder in abstrakter Art erschienene «moderne Strömungslehrbücher» sind von anderer Art. Die Werke von O. Tietjens gelten als gründliche Vermittler von Wissen und Können und sind darum auch für das Selbststudium vorzüglich geeignet.

Dr. H. Sprenger, Institut für Aerodynamik, ETHZ

Schutz der Strassen vor Rutschungen und Felsstürzen. Heft Nr. 11 der Schriftenreihe des Institutes für bauwissenschaftliche Forschung, Stiftung Kollbrunner/Rodio. Von Curt F. Kollbrunner. 42 S. mit 12 Abb. Zürich 1970, Verlag Leemann. Preis 6 Fr.

In seiner neuesten Schrift verweist der Verfasser – offensichtlich unter dem Eindruck verschiedener grösserer Rutschungen der letzten Jahre stehend – auf die vom Geologen H. Stauber schon vor gut 30 Jahren publizierte systematische Berghangentwässerung zur Vermeidung von Rutschungen und Felsstürzen. Neben den rein baulichen Massnahmen wird die Organisation eines Kontroll- und Sicherungsdienstes für Erdbeben- und Felssturzgefahren gefordert, um die Verkehrsträger (Strassen und Bahnen) vor der Gefahr plötzlicher Unterbrüche – deren Behebung immer ganz beträchtliche Kosten verursacht – zu schützen. Der Schrift liegt eine Liste der Gefahrenstellen an Berg-, Pass- und Talstrassen der Schweizer Alpen bei. Neben den bekannten und bewährten Methoden der Berghangentwässerung wird auf die Baugrundstabilisierung mittels Injektionen, elektrischer Behandlung der Baugrundschichten, allgemeiner Baugrundverbesserungen sowie der Verankerung von Zugkräften in Lockergesteinsböden hingewiesen.

Die Statistik Stauber's zeigt, dass die Zunahme der Schadenfälle in den letzten Jahren tatsächlich alarmierend ist und nach einer konsequenten Anwendung sämtlicher bodenmechanischen Erkenntnisse bei Bauten in rutschgefährdeten Gebieten verlangt.

Diese ersten Kapitel bilden eine wertvolle Zusammenfassung der verschiedensten Methoden zur Feststellung und Sicherung von Rutschungen und Felsstürzen, wie sie eigentlich jedem Bauingenieur, der mit Strassen- und Bahnbauten in Berührung kommt, bekannt sein sollten. Immerhin ist darauf hinzuweisen, dass der geforderte Kontroll- und Sicherungsdienst wohl bei sämtlichen Kantonen und Bahnbetrieben vorhanden ist. Denn wahrscheinlich jede Strassen- und Bahnverwaltung ist auf Grund des geltenden Rechtes verpflichtet, bei der Überwachung ihres Verkehrsnetzes den besonders gefährdeten Stellen besondere Aufmerksamkeit zu schenken und notfalls periodische Messungen durchzuführen.

In einem abschliessenden Kapitel behandelt der Verfasser verschiedene neuere Rutschungen, Felsstürze und Rufen-Murgänge. Er bezieht sich dabei auf sehr streitbare

und auch umstrittene Fachleute, wie die Geologen A. Stauber und Dr. J. Kopp. Was hier den Sachbearbeitern der Nationalstrasse N 2 bei Eptingen, der N 1 bei Baden, der Rutschsanierung Schuders im Kanton Graubünden usw. an Pflichtvernachlässigung und Nachlässigkeit vorgeworfen wird, übersteigt wohl das Mass einer seriösen und objektiven Kritik. Es scheint, dass sich der Verfasser nicht die Mühe genommen hat, die einschlägige Literatur über die Untersuchungen und Massnahmen bei all diesen Bauten zu studieren oder sich mit den zuständigen Stellen in Verbindung zu setzen. Die Kommentare zu diesen Rutschsanierungen weisen unrichtige oder nicht belegte Behauptungen auf. Denn so zweckmässig, klar und theoretisch einfach die Theorie der Berghangentwässerung auch ist, so schwierig stellt sich in der Praxis jeweils das Problem des Auffindens der Quellen, ihrer Fassung in wirtschaftlicher Tiefe und der finanziell vertretbaren Vorflutbeschaffung. Es ist zu bedauern, dass die an und für sich richtigen und wertvollen Ideen des Verfassers mit einer derart unhaltbaren Beweisführung gestützt werden.

H. Schwegler, dipl. Ing. ETH, SIA, Kantonsing., Zug

Ankündigungen

Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz

Am Montag, 1. März, findet um 20 h im grossen Saal des Zunfthauses zur Schmiden ein kontradiktorisches Gespräch statt unter Leitung des Obmanns Dr. M. Schlappner. Thema: «Die Bodmer-Häuser an der Bärengasse – Erhaltung an Ort oder Verschiebung?» Teilnehmer: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Arch. E. Eidenbenz, Arch. M. Pauli, Gartenarch. J. A. Seleger, Dr. P. Albrecht und Arch. W. Stücheli.

Technische Gesellschaft Zürich, Besichtigung

Am Montag, 1. März 1971, führt die Technische Gesellschaft Zürich eine Besichtigung der Betriebe der Luwa AG in Zürich (Fabrik für lufttechnische Geräte und Bestandteile, Laboratorium für chemische Verfahrenstechnik) durch. Besammlung um 15.15 h vor dem Eingang, Anemonenstrasse 40, Zürich-Albrieden (Damen und Gäste willkommen).

XX. Geomechanik-Kolloquium, Salzburg

Dieses findet am 30. September und 1. Oktober 1971 im Kongresshaus Salzburg statt. Die Österreichische Gesellschaft für Geomechanik kann gleichzeitig das Jubiläum ihres 20jährigen Bestandes feiern. Die Veranstaltung wird unter dem Generalthema «Geomechanik – Fortschritte in der Theorie und deren Auswirkungen auf die Praxis» stehen.

Vorträge werden in deutscher und englischer Sprache gehalten. Für Simultanübersetzung der Vorträge und Diskussionen in diesen beiden Sprachen wird gesorgt. Die Organisatoren sind bemüht, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, am 2. oder 3. Oktober an einer Exkursion teilzunehmen.

Das Programm mit den Titeln der Vorträge wird voraussichtlich im Frühsommer 1971 erhältlich sein. Es ist beabsichtigt, im Rahmen des Kolloquiums eine Kunstaussstellung zum Thema «Fels und Felsbau» zu veranstalten, in welcher auch Liebhaberarbeiten, die von Freunden stammen, gezeigt werden sollen. Anregungen dazu werden an folgende Anschrift erbeten: Berg-rat h. c. Dr. mont. Friedrich Locker, A-5020 Salzburg, Imbergstrasse 23. Adresse des Veranstalters: Österreichische Gesellschaft für Geomechanik, A-5020 Salzburg, Franz-Josef-Strasse 3.

Informationsveranstaltung der Schweiz. MTM-Vereinigung

Aus Anlass der Generalversammlung führt die Schweizerische MTM-Vereinigung eine Informations- und Fachveranstaltung durch. Sie findet statt am 5. März 1971 im Clubzimmer II des Zürcher Kongresshauses. Beginn 14.00 h. Programm: Dr. W. Helms, Geschäftsführer, Deutsche MTM-Vereinigung: «MTM in Büro und Verwaltung». H.-R. Tagmann, dipl. Ing., H. B. Maynard AG, Zürich: «MTM im Instandhaltungsbetrieb». H.

Hopf, Ing., Fachschule für die Nähende Industrie, Alf, BRD: «MTM in der nähenden Industrie». Anschliessend Diskussion.

Weitere Auskünfte sind erhältlich beim Sekretariat der Schweizerischen MTM-Vereinigung, 15, rue des Deux-Marchés, 1800 Vevey, Telephon 021 / 51 54 81 (von 8 bis 12 h).

Berufsmittelschulen des Kantons Zürich, Aufnahmeprüfungen

In den letzten Jahren sind in unserem Lande die Lehrlinge neben den Mittel- und Hochschülern etwas stiefmütterlich behandelt worden. Dies führte dazu, dass das Potential der Lehrstellenanwärter heute weitgehend ausgepauert ist. Die Betriebe haben Mühe, ihre freien Lehrstellen zu besetzen; von einer qualitativen Auslese kann nur noch in Ausnahmefällen die Rede sein. Und doch bieten Industrie und Gewerbe für intelligente, manuell-technisch begabte junge Leute ausgezeichnete Aufstiegschancen ins mittlere Kader. Als Voraussetzung für Techniker, Meister, Vorarbeiter usw. wird heute – neben charakterlicher Eignung – vor allem geistige Mobilität gefordert. Unsere dynamische Wirtschaft verlangt Leute, die die Entwicklung technischer Neuerungen in Planung und Fertigung bewältigen, die umlernen, zulernen und es nicht mit dem Bewenden lassen, was sie an einer Prüfung wussten und konnten.

Diese Fähigkeiten will die im Kanton Zürich im letzten Herbst eröffnete *Berufsmittelschule* bewusst fördern. Sie soll als erste Stufe der bevorstehenden allgemeinen Reform den Beweis dafür erbringen, dass der Kanton Zürich die Berufsbildung zu verbessern gedenkt, da dafür ein offensichtliches Bedürfnis bestehe, und zwar sowohl von seiten der jungen Menschen als auch von seiten der Wirtschaft.

Die Berufsmittelschule (BMS) vermittelt während eines zusätzlichen Wochentages vorwiegend beruflich orientierte Allgemeinbildung.

Je nach Beruf und Zukunftsabsichten besuchen Lehrtöchter und Lehrlinge die *allgemeine Abteilung* (geeignete Vorschulung für selbständige Tätigkeiten wie Meister, Betriebsinhaber usw.), die *technische Abteilung* (als Vorstufe der Höheren Technischen Lehranstalt) oder die *kunstgewerblich-gestalterische Abteilung* für kunstgewerbliche Berufe.

Die BMS-Aufnahmeprüfung findet an allen vier Schulen des Kantons Zürich am 6. März statt und entspricht ungefähr den Anforderungen der 3. Sekundarklasse, wobei auch Real-schüler mit sehr guten Leistungen eine Chance haben. Die Anmeldung (an den Schulen selbst) kann bis Ende Febr. erfolgen.

Internationaler Kongress über Fluglärmbekämpfung, Zürich

Die Europ. Vereinigung gegen die schädlichen Auswirkungen des Luftverkehrs veranstaltet diesen Kongress vom 18. bis 20. März 1971 im Hörsaal des neuen Physikgebäudes der ETH Zürich, Gloriastrasse 35. Der Kongress wird organisiert von der Association internationale contre le bruit (AICB). Bekannte Fachleute aus Kreisen der Industrie, Lehranstalten, Forschungsinstitute, Medizin und Behörde sowie Flughafenhalter werden die neuesten Erkenntnisse und Fortschritte auf dem Gebiet Fluglärmbekämpfung erörtern. Nach jeder Tagessitzung ist eine Diskussion mit den Referenten geplant. Am 20. März steht ein Besuch des Flughafens Zürich auf dem Programm. Es werden dort die mobilen Messanlagen, die Auswertungszentrale der festen Fluglärmüberwachungsanlage und die Standlaufschild-dämpfer der Swissair besichtigt und erläutert. Die *Anmeldung* hat bis am 8. März 1971 zu erfolgen beim Sekretariat des Kongresses, AICB, Alfred-Escher-Strasse 27, 8002 Zürich, Telephon 051 / 25 44 44. Teilnahmegebühr Fr. 75.—.

Assemblée de discussion des ingénieurs-électriciens, Lausanne

Le Département d'électricité de l'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne organise vendredi 19 mars à 16 heures à l'aula de l'EPFL, avenue de Cour 33, une assemblée de discussion concernant le nouveau programme de formation des ingénieurs-électriciens à Lausanne.

Toutes les personnes qui s'intéressent à ces problèmes de formation et tout spécialement les anciens élèves de l'EPUL sont cordialement invités à participer à ces discussions. Le programme de l'assemblée peut être demandé au secrétariat du Département d'électricité de l'EPFL, 16, chemin de Bellerive, 1007 Lausanne ou par téléphone 021 / 26 46 21, interne 350.

United Nations, request for a Civil Engineer for Afghanistan

The Government of the Kingdom of Afghanistan (Central Authority for Housing and Town Planning, Kabul) requests a Civil Engineer (Public Works) as a member of a team appointed by the Special Fund to advise and assist the Central Authority for Housing and Town Planning. *Duration* of the post: One year, with possibility of extension. *Beginning*: As soon as possible. *Duty station*: Kabul, with travel to other cities within the country. *Qualifications*: The expert must have a degree in civil engineering and wide experience in design and construction of public works, preferably in developing countries. *Language*: English.

Nominations should be submitted before March 27th, 1971, to: Bureau européen de Recrutement pour l'Assistance Technique, Palais des Nations, 1211 Geneva (reference AFG-610-014-SF).

Fernsehlehrgang des VDI über Netzplantechnik

Ein aus 13 halbstündigen Sendungen bestehender Fernsehlehrgang «Netzplantechnik», der gemeinsam vom VDI-Bildungswerk des Vereins Deutscher Ingenieure und dem Westdeutschen Rundfunk entwickelt wurde, wird ab Herbst dieses Jahres in den 3. Fernsehprogrammen zunächst des WDR und mit geringer zeitlicher Verschiebung des Saarländischen Rundfunks, des Südfunks und des Südwestfunks ausgestrahlt werden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass auch die übrigen Rundfunkanstalten diese Sendung übernehmen werden.

Viermal werden die Teilnehmer des Fernsehlehrgangs im Verlaufe der 13 Wochen an Samstagen für jeweils sechs Stunden zum Direktunterricht zusammengerufen, damit der Lehrstoff vertieft und ergänzt werden kann. Ausserdem wird ein thematisch und didaktisch auf die Sendungen und den Direktunterricht abgestimmtes Lehrbuch vom VDI-Verlag herausgegeben. Das Interesse an dieser VDI-WDR-Gemeinschaftsproduktion ist so gross, dass auch andere Institutionen Interesse zeigen, durch ihre Mitwirkung die Grundlage für den Direktunterricht noch zu erweitern. Die erste Sendefolge soll im September dieses Jahres ausgestrahlt werden.

Öffentliche Vorträge

Montag, 1. März. SIA Sektion Baden. 20.00 h im Neubau der Motor-Columbus, Baden. M. V. Frank, Niagara Mohawk Power Corp., Syracuse, USA: «Die ersten 765-kV-Hochspannungsleitungen der Welt mit Stahlrohrmatten».

Montag, 1. März. Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Hörsaal 24c des Naturwissenschaftlichen Gebäudes der ETHZ, Sonneggstrasse 5. Dr. T. Locher: «Geologische und Geotechnische Probleme in den Anden Zentral-Perus».

Mittwoch, 3. März. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Hörsaal VI des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstrasse 3. Prof. Dr. H. Uhlig, Universität Kaschmir: «Kaschmir».

Donnerstag, 4. März. Technischer Verein Winterthur und SIA Sektion Winterthur (mit Naturwissenschaftlicher Gesellschaft). 20.00 h im Gartenhotel. Prof. Dr. Steinlin: «Lebensgeschichte eines Sterns».

Donnerstag, 4. März. Fachgruppe für Architektur des SIA. Anschliessend an die Generalversammlung (Beginn 14.30 h), Dipl.-Ing. E. Tränker, München: «Sportbauten und Anlagen für die 20. Olympischen Spiele München – Entwurf und Ausführung».

Donnerstag, 4. März. STV Bern. 20.15 h im Vereinshaus des KV, Zieglerstrasse 20, Bern. Jean Brugger, Grund- und Tiefbau AG, Bern: «Pressrohr-Vortrieb. Stollenbau im Lockergestein».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 051 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich